

Liebe Freundinnen und Freunde von SOLWODI,

unser Jubiläumsjahr hat gut begonnen. Wir haben unsere neue Beratungsstelle in Ludwigshafen offiziell eröffnet. Wir konnten uns vergewissern, dass unsere Arbeit auch in Kenia Früchte trägt und freuen uns besonders, dass mit der Gründung der SOLWODI Jugendgruppe fast 50 junge Mädchen den Weg aus der Prostitution gefunden haben. Im April hatten wir eine sehr gelungene grenzüberschreitende Fachtagung mit Vertretern von Institutionen aus Mittel- und Osteuropa. Das alles ist wirklich toll! Diese aktuellen Ereignisse und die vielen kleinen und größeren Erfolge, die mit Hilfe zahlreicher haupt- und ehrenamtlicher HelferInnen auf den Weg gebracht werden konnten, waren eine gute Basis am 20. Mai ausgiebig unser Jubiläum zu feiern. Es war ein wunderschönes Fest, das unter Mitwirkung der Journalistin Alice Schwarzer, unseres 2. Vorsitzenden Pater Dr. Fritz Köster, junger Bopparder Musiker wie Jens Biller und seiner Freunde sowie der Tänzerin Hildegard Stockhofe aus Duisburg einen feierlichen Rahmen bekam. Über die zahlreichen HelferInnen und Gäste, die zum Fest erschienen, habe ich mich sehr gefreut. Ich möchte allen meinen Dank aussprechen, die mit ihrer Hilfe zum Gelingen dieses Jubiläums beigetragen haben. Diesem Dank möchte ich das Gedicht „Schattensprünge“ von Anette Feigs beifügen, dass sie angelehnt an die Rede von Pater Köster im Nachgang zum 20jährigen Jubiläum geschrieben hat und sicherlich für uns alle eine Ermutigung sein kann:



Ihre Sr. Lea

Wage es
den Sprung
über den eigenen Schatten
der dir so oft im Weg steht
mit seiner Bequemlichkeit
mit seiner Ängstlichkeit
mit seiner Eitelkeit

Wage es
den Sprung
über den Schatten
deiner Umwelt
mit ihren äußerlichen Artigkeiten
mit ihrer unechten Innerlichkeit
mit ihrem fehlenden Herzen

Wage es
den Sprung
über den Schatten
der vermeintlichen heilen Welt
mit ihrem grellen Beifall
für die Täter
mit ihrem blütenweißen
Leichentuch für die Opfer

Wage es immer wieder neu
deine Kräfte einzusetzen

Inhalt

Buchankündigung	Seite 1
20 Jahr-Feier SOLWODI <i>Gabriele Kiefer</i>	Seite 2
Neun Tage SOLWODI Kenia - Reisebericht <i>Gabriele Kiefer</i>	Seite 3
Gemeinsam gegen Frauen- und Mädchenhandel in Osteuropa <i>Sr. Leoni Beving</i>	Seite 4
Eröffnung der Beratungsstelle in Ludwigshafen	Seite 4
Impressum	



Big Business mit Menschenhandel

Menschenhandel: Ein Verbrechen, das mitten unter uns geschieht. Vor allem Frauen und Kinder sind die Opfer. Aber kaum jemand nimmt Notiz davon. Dabei wird die „Ware Frau“ offen zum Kauf angeboten – täglich in Zeitungsanzeigen, rund um die Uhr im Internet:

Laxe Bestimmungen und eine nachlässige Rechtsauslegung machen es Schleppern und Schleusern leicht. Wer profitiert von dem lukrativen Geschäft? Wer sind die Freier, die die

Nachfrage für das verbrecherische Angebot erst erzeugen?

Diese sensible und zugleich mutige Reportage lässt Opfer zu Wort kommen, bringt erschreckende Details ans Tageslicht und zeigt: Wir können etwas tun. Wer diese unerträglichen Verbrechen an Frauen und Kindern nicht länger akzeptieren will, ist aufgefordert zu handeln.

Das Buch kann für 14,95 € plus Versandkosten bei SOLWODI e.V. in Boppard (06741-22 32 oder solwodi@t-online.de) bestellt werden.

Freier zur Verantwortung ziehen – Prostitution abschaffen
Alice Schwarzer und Sr. Lea Ackermann kämpfen für die Würde der Frauen
Jubiläumsfeier zum 20jährigen Bestehen von SOLWODI - Solidarität mit Frauen in Not

Gabriele Kiefer

Prostitution ist keine Promotion für Frauen. Prostitution schadet auch Männern. Prostitution sollte abgeschafft werden. Dies machten Sr. Dr. Lea Ackermann, die Gründerin des Vereins SOLWODI – Solidarität mit Frauen in Not, und Alice Schwarzer beim Festakt zum 20jährigen Bestehen des Vereins am 20. Mai 2005 in Hirzenach deutlich. Alice Schwarzer betonte, dass die Menschenwürde im Grundgesetz festgeschrieben sei und dennoch mit Füßen getreten werde, wie in der Prostitution, die die Menschenwürde von Frauen und Männern antaste. Dass Männer Frauen kaufen könnten, ihren Körper und ihre Seele an-

an
zu



Die Festredner Dr. Fritz Köster, Alice Schwarzer, Sr. Dr. Lea Ackermann



fassten, mache Frauen zum käuflichen Geschlecht, sagte Alice Schwarzer. So würden mit Prostitution Lust und Unterdrückung verknüpft. Alice Schwarzer forderte ein Gesetz zur Bestrafung von Freiern, mit dem in Schweden bereits gute Erfahrungen gemacht wurden, weil damit ein gesellschaftliches Umdenken angeregt werde. „Gesetze sind Ausdruck eines Gerechtigkeitsempfindens, die eine Gesellschaft sich gibt. Wenn Männer in einer Gesellschaft leben, in der Freier bestraft werden, fangen sie vielleicht wieder

denken“, sagte die Journalistin. Landläufig hieße es, Prostitution sei das älteste Gewerbe und das könne man nicht ändern. „Das hat man bei der Sklaverei auch gesagt. Und wir haben sie hier in unserer Gesellschaft abgeschafft. Darum ist es mein Ziel die Prostitution abzuschaffen. Menschenwürde ist unantastbar und Frauen sind auch Menschen“, sagte die Frauenrechtlerin Alice Schwarzer.

Sr. Dr. Lea Ackermann antwortete, auf eine Gesellschaft, die es zulässt, dass Frauen Gewalt erfahren, unterdrückt werden und zur Prostitution gezwungen werden, 1985 mit der Gründung von SOLWODI – Solida-

rität mit Frauen in Not. Hier gibt sie den Frauen Schutz, Beratung, Lebenshilfe und entwickelt mit ihnen neue Lebensperspektiven. Sie hat in zwanzig Jahren gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen viel erreicht. Wie Alice Schwarzer hält auch sie



daran fest, dass Freier zur Verantwortung gezogen werden müssen und vergitterte Fenster, verschlossene Türen und zerschlagene Körper Indizien für unfreiwillige Prostitution sind.



„An der Ordensfrau Lea Ackermann wird der Mut zum Ungewohnten deutlich“, sagte der zweite Vorsitzende von SOLWODI, Prof. Dr. Fritz Köster, der die Entwicklungen von der ersten Stunde an begleitet hat. Er legte in seiner Rede den Finger auf die Wunden unserer Gesellschaft. In unserer Wohlstandsgesellschaft habe Geld einen zu hohen Wert, meinte er. Menschlichkeit geht dabei oft verloren. „Wenn ein solcher Trend entsteht, dann hört man sehr schnell auf, bestimmte Dinge wahrzunehmen“, sagte der Theologe. Der zweite Vorsitzende von SOLWODI erklärte, dass viel Wohlstand heute auf Kosten von Armen und Ausgebeuteten lebe. „Die Freiheit und Menschenwürde überall auf der Welt zum Zuge kommen zu lassen, ist ein langer Weg. Nach 20 Jahren zeigt sich, dass wir erst am Anfang dieses Weges angekommen sind“, sagte Pater Köster.

Neun Tage SOLWODI Kenia

Sr. Lea Ackermann besuchte Projekte in Mombasa, Mtuha/Kilifi und Malindi

Gabriele Kiefer

Im April machte Sr. Dr. Lea Ackermann sich auf den Weg nach Afrika zu ihrem jährlichen Besuch bei den SOLWODI Projekten in Mombasa, Mtuha/Kilifi und Malindi. Anne Fitzgerald, eine Mitarbeiterin von SOLWODI Deutschland, und die Fotografin Bettina Flitner begleiteten Sr. Lea vom 4. - 12. April 2005.



Gleich am Anreisetag gab es einen herzlichen Empfang im SOLWODI Zentrum in Mombasa. Zum 20jährigen Bestehen waren 100 Frauen und Jugendliche zusammengekommen. „Eine besondere Freude war es für mich gleich an diesem Tag Frauen der ersten Stunde und ihren Töchtern zu begegnen“, sagte die Gründerin von SOLWODI, die in ihren Vorträgen in Deutschland von den Anfangsschwierigkeiten berichtet: kein Geld, keine Materialien, keine Schreibmaschine, keine eigenen Räume, keine Mitarbeiterinnen hatte sie 1985 als alles begann. Allein stand sie da, um den von Sextourismus ausgebeuteten Frauen zu helfen. In 20 Jahren hat SOLWODI Kenia mit der Gründung des Vereins, der Einrichtung von drei Beratungsstellen und dem SOLGIDI Projekt sowie der Einstellung engagierter Mitarbeiterinnen gute Rahmenbedingungen geschaffen, um den Frauen und Mädchen, die von Armut und Aids betroffen sind Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Die Not einzelner Frauen ist nach wie vor erschreckend groß. Das wurde bei den Hausbesuchen, der Streetworkaktion, dem Besuch der Ausbildungsplätze und den Initiativen deutlich. „Ich habe mit einem 15jährigen Mädchen gesprochen,“ sagt Sr. Lea. „Sie erzählte mir wie ein Mann sie gewürgt hätte, weil sie nicht ohne Kondom mit ihm schlafen wollte. Die Prostitution ist für

sie furchtbar, aber sie sieht keinen anderen Weg Geld zu verdienen. Ihr Vater ist tot. Sie muss die Mutter und die Geschwister ernähren.“ Sie war froh von SOLWODI zu hören und hat sich am nächsten Tag im Zentrum gemeldet. Bei den Hausbesuchen trafen Sr. Lea und ihre Begleiterinnen auf Lucys Kinder. Sie leben in einem kleinen Haus, das im vergangenen Jahr fast eingestürzt wäre. Mit Hilfe von SOLWODI konnte das Haus im Grundriss neu aufgebaut werden. Zwei Räume sind erst überdacht und bewohnbar, weil jeder Liter Wasser gekauft und von weit her herangeschleppt werden muss. Sr. Lea gab dem Sohn Simon-Peter 40 Euro für eine Regenerinne und -tonne. Zwei Tage später war bereits beides installiert. In der Regenszeit kann jetzt Wasser aufgefangen und kostenlos genutzt werden. Durch eine Spende von SOLWODI Deutschland konnten fünf Gruppen von Frauen je ein Wasserprojekt initiieren und damit eine Möglichkeit für einen unabhängigen Verdienst bekommen. Auch im Krankheitsfall einer Frau kann der Wasserverkauf fortgesetzt werden. So führt Krankheit nicht gleich zum bedrohlichen Einkommensausfall.

Besonders erfreulich war die Be-



gegnung mit der SOLWODI Jugendgruppe. 48 Mädchen im Alter von 14-18 Jahren, die in der Prostitution waren und nun eine Ausbil-

dung machen. In ihrer Freizeit spielen sie Fußball und bekommen Unterricht für Theater und Drama.

05. April 2005

Ankunft in Mombasa; Begrüßung im SOLWODI Zentrum mit 20 Jahr Feier; Erste Vorstandssitzung

06. April 2005

Besuch bei SOLGIDI, Gespräche mit 20 Frauen bei der wöchentlichen Essensausgabe; Aufklärungsunterricht mit Müttern und Kindern; Besuch von Ausbildungsstellen und Arbeitsplätzen der jungen Frauen

07. Mai 2005

Treffen mit Bruder Frank in Tudor, der ein Bildungswerk errichten will; Besuch weiterer Ausbildungs- und Arbeitsplätze von Frauen; Besuch bei Lucy und ihrem baufälligen Haus

08. Mai 2005

Jubiläumsempfang in Mtuha / Kilifi und Malindi; Streetwork-Aktion mit Grace

09. Mai 2005

SOLWODI – Mitgliederversammlung; Fußballspiel der SOLGIDI Mädchen

10. Mai 2005

Heilige Messe; Besuch eines Naturparks; Gespräch mit der Rechtsanwältin Victoria wegen der Gründung eines Rechtshilfefonds

11. Mai 2005

Fortbildung für Frauen zum Thema Aids; Open Day Meeting in Mombasa; Support Groups stellen sich vor

12. Mai 2005

Abreise

Den ausführlichen Reisebericht mit Fotos gibt es für 2,00 Euro plus Versandkosten bei SOLWODI oder im Internet zum Downloaden: www.solwodi.de

Gemeinsam gegen Frauen- und Mädchenhandel in Osteuropa Internationale Fachtagung 27.04.2005 – 01.05.2005 in Grefrath-Mühlhausen

Sr. Leoni Beving

Zum 20jährigen Jubiläum von SOLWODI hat der Arbeitskreis Ordensfrauen gegen Frauenhandel zusammen mit SOLWODI Duisburg eine fünftägige internationale Fachtagung im April in Grefrath-Mühlhausen ausgerichtet. Beratungsstellen aus Rumänien, Litauen, Polen, Moldawien und Deutschland stellten ihre Arbeit vor.

Im Mittelpunkt standen der Erfahrungsaustausch und Überlegungen zu einer effektiveren grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den Bereichen Prävention und Rückkehrhilfe. Der leitende Direktor des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen brachte Probleme und Erfolge der grenzüberschreitenden Verbrechensbekämpfung ins Gespräch. „Deutschland ist Ziel und Transitland des Menschenhandels“, sagte er. „Die Delikte des Menschenhandels erfordern eine Priorisierung und die Zusammenarbeit von Strafverfolgung und Opferbetreuung.“ Beim Empfang im Duisburger Rathaus würdigte Bürgermeisterin Monika Busse die Arbeit von SOLWODI: „Frauen, die in unserem Land Opfer von Menschenhandel werden, erfahren bei

SOLWODI Hilfe und Anwaltschaft. SOLWODI ist eine nicht mehr wegzudenkende Fachberatungsstelle. Sie ist eine Hilfe gegen Gegner, die perfekt organisiert sind. Um wirksam gegen den Frauenhandel vorgehen zu können ist ein gemeinsames, grenzüberschreitendes Handeln notwendig“.

Am Ende der Fachtagung standen Forderungen an die Politik und Wirtschaft, bessere Rahmenbedingungen zu schaffen. Von der verstärkten grenzüberschreitenden Vernetzung versprechen sich die Fachberatungsstellen Verbesserungen in der Prävention und der Rückkehrhilfe.

Die Dokumentation zur Fachtagung kann über die SOLWODI Fachberatungsstelle Duisburg, Postfach 101150, 47011 Duisburg bezogen werden.

Eröffnung der Beratungsstelle in Ludwigshafen

Im März wurde in Ludwigshafen offiziell die 10. SOLWODI Beratungsstelle eröffnet. Durch die großzügige finanzielle Unterstützung der „Aktion Mensch“ war ein Ausbau des Beratungsangebotes möglich geworden, so dass im Oktober die Arbeit vor Ort aufgenommen und schließlich im Januar diesen Jahres die Diplom Sozialpädagogin Tanja Wrhel, eingestellt werden konnte.

Für die Feier hatte die Evangelische Fachhochschule für Sozial- und Gesundheitswesen die Aula zur Verfügung gestellt. Sechzig VertreterInnen u.a. aus Politik, Justiz, Polizei, Kirche und Sozialarbeit hatten sich eingefunden.

Frau Barbara Kohlstruck, Landesbeauftragte für Frauenarbeit in der Evangelischen Kirche der Pfalz, Frau Ulrike Kahl-Jordan, 1. Vorsitzende des Landesfrauenrates, und Herr Dr. Gerd Babelotzky, Dekan der katholischen Kirche Ludwigshafen, machten in ihren Grußworten deutlich wie wichtig die SOLWODI Beratungsstelle für Ludwigshafen ist. Sr. Dr. Lea Ackermann bedankte sich bei den VertreterInnen der verschiedenen Einrichtungen für die gute Zusammenarbeit. Auch der langjährigen Mitarbeiterin und neuen Leiterin der Beratungsstelle, Eva Schaab, sprach die SOLWODI Gründerin ihren Dank aus und wünschte dem neuen Team viel Erfolg in der konkreten Arbeit vor Ort.

Impressum:

Redaktion

SOLWODI e.V., Propsteistraße 2, 56154 Boppard – Hirzenach,

Tel: 06741-2232, Fax: 06741-2310,

Email: Solwodi@t-online.de Internet: <http://www.solwodi.de>

Bankverbindungen:

Volksbank Koblenz Mittelrhein e.G.

Konto Nr. 656565 1000

BLZ 570 900 00

BIC GENODE51KOB

IBAN DE68 5709 0000 6565 6510 00

Landesbank Saar, Saarbrücken

Konto Nr. 2000 9999

BLZ 590 500 00

BIC SALADE55XXX

IBAN DE84 5905 0000 0020 0099 99

... in nächster Zeit

24. Juni 2005

Vortrag Sr. Lea Ackermann zur Ausstellung „Frieden braucht Fachleute“, 18.30 Uhr, Haus Metternich in Koblenz

26. Juni 2005

Benefiz-Gala zu Gunsten SOLGIDI im Stadtgarten in Schwäbisch Gmünd, 15.00 Uhr,

28. Juni 2005

Vortrag über die Arbeit von SOLWODI, ökumenische Frauengruppe, Westerkappeln, 19.30 Uhr, Sr. Anna Mayrhofer

29. Juni 2005

Bericht über Neuigkeiten der SOLWODI Arbeit, kfd-Versammlung in Haren, 19.00 Uhr, Sr. Anna Mayrhofer

01. Juli 2005

„Frauenhandel in Deutschland – ein europäischer Skandal“, CSU-Kreisverband Würzburg-Land, 19.00 Uhr in Gerbrunn, Renate Hofmann

01. Juli 2005

Gustav-Adolf-Werk: Sommerakademie „Wirtschaftsfaktor Frau“, Eva Schaab

02. Juli 2005

„Braunschweig international“, ab 11.00 Uhr Infostand von SOLWODI in der Innenstadt

02. Juli 2005

Bistumstag „Bistumsjubiläum Münster 2005“, Workshop „Frauenhandel“, 14.30 – 16.00 Uhr, Sr. Leonie Beving

13. Juli 2005

„Frauenhandel und Zwangsprostitution“, Diskussion im Mainzer Landtag, Sr. Lea Ackermann

16. Juli 2005

„Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter“, die Arbeit von SOLWODI, Bad Urach, Haus auf der Alb, 14.00 Uhr Sr. Lea Ackermann, „5 Jahre AK SOLWODI Ostalbkreis“, 16.00 Uhr, Ingrid Krumm

13. September 2005

KDFB St. Sebastian Würzburg-Heuchelhof, Vortrag mit Diskussion zur Arbeit von SOLWODI, 20.00 Uhr, Renate Hofmann

Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage:

www.solwodi.de